



# MÖLLENBECK

Ihre MOBILE KLEINTIERPRAXIS

Dr. med. vet. Simone

Hovesath 7  
46414 Rhede - Krechting  
Tel.: 0 28 72 - 80 33 44  
Mobil: 0 15 1 - 5 69 64 3 64  
Fax.: 0 28 72 - 92 13 27

info@moellenbeckmobil.de  
www.moellenbeckmobil.de  
www.rhede-tierarzt.de

Der **pan** Haustier-Ratgeber

## Das Silvesterproblem

### Geräuschangst bei Tieren

Silvester! Knallende Sektorken, bunte Konfettibomben, leuchtende Himmelsraketen - was die einen mit großer Freude erwarten, bereitet den anderen arge Furcht: Hasso bellt die ganze Nacht, Mieze verweigert ihr Futter, Dusty mag nicht mehr Gassi gehen und Felix versteckt sich tagelang im Kleiderschrank. All das sind Beispiele für geräuschängstliche Patienten, denen die üblichen Neujahrspraktiken größten Kummer bescheren.

Die Ursachen für Geräuschprobleme sind vielfältig. Gerade auf dem Bereich Knallempfindlichkeit ist ein hoher Erbanteil nachgewiesen. Möchte man demnach einen Jagdhund führen, sollte man einen Welpen aus einer stabilen, geräuschunempfindlichen Verpaarung wählen. Auch die Vorbildfunktion durch Artgenossen insbesondere des Muttertieres ist nicht zu unterschätzen. Schon ab der 5. Lebenswoche werden sich die Welpen das ängstliche Verhalten der Hündin anschauen. Aus diesem Grunde ist die Zucht mit einem ängstlichen Tier besonders bedenklich anzusehen. Außerdem führen negative Erfahrungen in Verbindung mit angstausslösenden Geräuschen zu großem Unbehagen. Passiert es öfter, reicht irgendwann das geringste akustische Signal, um beim Tier Stress auszulösen. Ist der Grundstein erstmal gelegt, beginnt das betroffene Tier geradezu angstausslösende Geräusche zu sammeln. Unsere Pudeldame Zita fürchtete sich als Junghund lediglich vor heftigstem Gewitter. Mittlerweile hat sie nicht nur vor dem Donnerhall Angst, sondern auch Wind und Regen lassen sie schon das Schlimmste erwarten. Erst im hohen Alter, wenn das Gehör unserer Tiere nicht mehr so fein ist, können wir eine automatische Besserung der Situation erwarten.

Stellt sich also die Frage: Was können wir jetzt für unsere Tiere tun?

Prinzipiell sollte vorweg für eine stabile gesundheitliche Situation des Tieres gesorgt werden, denn zusätzlicher Stress wird die Vierbeiner noch ängstlicher machen. An dieser Stelle werden auch die Haltungsbedingungen überprüft. Ihr Tier braucht eine geistige und körperliche Auslastung, um sich gut zu fühlen. Natürlich müssen - falls vorhanden - andere Grunderkrankungen behandelt werden.

Auch das Besitzerverhalten hat Auswirkungen auf das Erleben. Im Geschehen sollte gut ermaßen werden, ob wir unseren Tieren mit einer umsorgenden Haltung wirklich helfen. Viele Tiere fühlen sich in ihrer Ängstlichkeit bestärkt, wenn ihr Besitzer sie durch beruhigende Worte und Gesten bestätigt. In solchen Fällen ist das konsequente Ignorieren des Tierverhaltens sinnvoll.

Weiterhin muß der Einsatz von Geräusch-CDs diskutiert werden. Prophylaktisch in der Aufzucht eingesetzt führen sie zu einer höheren Geräuschakzeptanz der Welpen. Als Therapiemaßnahme taugen Sie oft wenig, da die reale Akustik nur bedingt nachempfunden werden kann. Wenn möglich, wird schon viele Wochen vor der lauten Jahreszeit mit einem auf ihr Tier abgestimmten Training begonnen, so daß mit diesen speziellen Methoden eine Gewöhnung einsetzen kann.

Sie haben keine Zeit mehr, um ein spezielles Programm zu beginnen? Dann werden ihnen folgende Managementmaßnahmen am Silvesterabend helfen: Schließen sie zur Schallabschottung alle Fenster und las-

sen sie schon früh die Rolläden herunter. Machen sie bevorzugte Rückzugsorte zugänglich, auch wenn es der Kleiderschrank ist. Auch eine neutrale Geräuschkulisse mittlerer Lautstärke aus dem Radio oder vom Fernsehgerät kann dem Tier helfen. Zu Problemzeiten sind ausgedehnte Spaziergänge zu vermeiden, und natürlich werden geräuschängstliche Patienten zu Silvester nie unbeaufsichtigt zurückgelassen.

Nicht zuletzt will ich hier die Möglichkeit der medikamentösen Einstellung erwähnen. Hier stehen uns zum einen Präparate, die das Tier prinzipiell gelassener werden lassen und schon einige Zeit vor den Feiertagen gegeben werden, und zum anderen starke Beruhigungsmittel für die Silvesternacht zur Verfügung. Zu diesem Thema sollten sie unbedingt einen Tierarzt konsultieren.

Ihnen wünsche ich bis zu meinem nächsten Beitrag „Au Backe, auch Tiere haben Zahnschmerzen!“ eine ruhige und besinnliche Weihnachtszeit und einen guten Start in das Neue Jahr 2011.



Ihre Dr. Simone Möllenbeck



Hovesath 7 • 46414 Rhede • Tel.: 0 28 72 - 80 33 44 • Mobil: 0 151 - 5 69 64 3 64  
www.moellenbeckmobil.de • www.rhede-tierarzt.de